**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 46 (1920)

**Heft:** 49

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus sanstem Schlummer wieder ist erwacht Die Weltverkehrszentrale — habt wohl Acht: Nun gibt's etwas! Man hält den Atem an, Verkehrszentralen sind kein leerer Wahn! Sie nehmen sich der Kunst an, meiner Creu, Und arme Ceusel kriegen Geld wie heu!

Dies und das und noch etwas

Amerika — du hast es besser — sieh'!

Die Schweizer Kunst dir ein Uisitlein macht,

Die Schweizer Kunst dir ein Uisitlein macht,

Die Schweizer Kunst dir ein Uisillein macht, Erschüttert rufst du: Welche Farbenpracht! Ziehst flugs den Beutel — Kostenpunkt ega!!— Dass ausverkauft ist gleich der Schweizersaal! Das ist was and'res mal als Schweizerkäs! Der Yankee steht erstarrt und murmelt: "Yes! So farbiges Natur ich nie gesehn! Will nächstens doch die Schweiz besuchen gehn!" Herr Junod triumphiert und funkt nach Bern: "Das war des grünen Pudels gold'ner Kern!"

"Knapp, sattle mir mein Dänenross!" rust Konstantin und lacht: "Beim Zeus! Ich komme schon! An deinem See, du gastliches Luzern, Sank nie ins Wasser meiner Hoffnung Stern! Die gute Kost das Wunder hat vollbracht, Sonst hätt' ich kaum mich so herausgemacht!"

In Bern man aus den Augen lang' verlor Den Stadtrat und Genossen Karli Moor. Er schloss sich, heisst's, in seine Uilla ein Und wollte nicht vom Plebs belästigt sein. Dun taucht er auf, der lang' entrückt uns war, Gehört er doch zum Mutzen-Inventar!

**Samurhabi** 

#### Weltvarlament

Ein Schauspiel für Götter und Lettartikler Da wir nun Grind an Grind so schön versammelt sind, erscheint es sehr vonnöten, erstens einmal zu — reden.

Da wir nun freie Bahn, so gehen wir daran, das Schweigen ganz zu brechen und säuberlich zu — sprechen.

Zravo, das lst geglückt! Aun heißt es unverrückt und ohne Rast in diesen Richtungen zu — beschließen.

Das wäre unter Dach! Wir kommen allgemach zu den verlangten Taten. Wohlan, laßt uns — beraten!

Und Wort an Wort sich reiht, (Wir warten jeht, bimeld, so tuschein böse Zungen, daß öppis wird — vollbrungen.)

(Quf der Bühne hat man da capo verstanden und fängt demgemäß wieder von vorne an.)

Abraham a Santa Clara

#### Dumme Frage

"Wo sind die ehrlichsten Leute?" "In Solothurn!" "Wieso?"

"Weil's da noch eine Eselsgaß gibt!"
"Was nicht gar! Ich glaubte, die wäre in Genf!"

### Unter Freundinnen

"Habe meinem Oskar zu seinem Geburtstag eine selbsigemachte Arawatte geschenkt."

"Go, und hat sie ihm gefallen?"
"Oh ja, denk', er sagte mir, die Arawatte sei so schön, daß kein anderes
Uuge, wie nur seines darauf ruhen dürse,
ist das nicht lieb von ihm?"

## Passendes Festgeschenk

Die Lügen, liebe Leute, erschreckt: Werden bald mittelst Maschine entdeckt. — Wer birgt im Gerzen der Lüge Kelm, Möchte uns sühren so gern auf den Leim, Der wird zum Apparat gestellt, Der dann sein schwarzes Gerz erhellt. Mancher belogene Ehemann Schaffte den Apparat sich an, Wäht er's nicht ohne den Apparat, Daß seln Weibchen belügt ihn früh und spat!

# Lieber Nebelspalter!

Im Vereinsorgan der deutschen Seitungsverleger las man am 14. November solgendes Stellenangebot: "Wir zahlen jedes Gehalt für Hauptschriftleiter (nur Kanone)." Ich zeigte diesen Knallessekt einem Kollegen, der entseht ausries: "Was mues so e Kanone für e Schnörrewyti ha?!"

### Max Hospaur +

Bern, Bafel, Burich hat dich oft gesehn 211s "Blauer Teufel" 2luf der Bühne fiehn. Von Stieler war Das kreugfidele Stück. Wer denkt denn noch 2In jene Zeit zurück? Der Gelsbub Loisl Mar auch dein Gebiet. Du gabst humor 2lus goldenem Gemut. Mun ift der Marl Samt dem Grack voll Orden, Bur letzten Gzene Ubgerufen worden. Dir blieb die Jugend treu Ins hohe Ulter, Drum ruft "Lebwohl!" dir gu Der Nebelspalter.

### Boshaft

"Xellner!" ruft ein Gast in einem Restaurant, wo eine Kapelle spielt.

"Gie wünschen?"

"Sagen Sie 'mal dem Dirigenten, er soll so was recht Kührendes spielen lassen, vielleicht läßt sich das Beessteak erweichen!"

# Der schlaue Hansli

Mutter macht Konsitüre und bringt auf jedem Glase eine Etikette mit der Bezeichnung und den Worten: Eingemacht von Frau B... an.

Eines schönen Tages kommt der unbeschäftigte Hansli hinter die Gläser und leert zwei oder drei. Mit der schönsten Handschrift malt er: Eingenommen von Hansli B...

### Die Trödne

Ob sie schier sich hintersinnern die bekannten ältesten Leute tun sich nicht erinnern solcher Tröckne. Kältesten

Launen ist man preisgegeben. 2111e Räder siehen sill. Und es rechnet sehr daneben, wer jeht Wasser haben will.

Sundert Meteorologen nähren sich von dem Problem. Sühlen and're sich betrogen, Ihnen ist es angenehm.

Bis sie mittelst Expertisen ausgedoktert haben, wo. wie, warum die Wasser fließen wurden, ware es nicht so —

scheint mir's besser, ich beschwöre diese Tröckne im Gedicht, denn das Wetter, meiner Ehre, ändert sich, wenn man's bespricht.

### Aus der Schule

Lehrerin: Aenn' mir ein Ding, welches grün ist.

Xind: Die Geiß ist grün . . .

Lehrerin: Aber was schwähest du da, die Geiß soll grün sein?

Ein älterer Schüler: Worvoll, Fräulein, 's Müllers Fritz schlittet aliwil af ere ganz grüene Geiß!

Lehrerin: Mach' mir einen Satz über den Pfau.

Kind: Der Pfau siht stolz auf seinem Bock . . .

Lehrerin: 21 was! Wieso sitt jett uf eimal en Psau uf-e-me Bock?

Der ältere Schüler: Jä woll, Fraulein, euseren Posili heißt doch Psau...

Lehrerin: Mach' mir einen Satz von Magd und Schweinefüttern.

Kind: Die Magd füttert die Schweine, um fett zu werden!

Nach der Natur vom Uflot

# Unsere Zukunft liegt'...

Die Union maritime, an der der Bund mit 30 Milliönchen beteiligt ist, hat die Pleite angesagt. Die maritime Zukunst der Eidgenossen liegt also im Wasser

